

Texte in Sprachwissenschaft, Sprachunterricht und Sprachtherapie

Kongreßberichte der 13. Jahrestagung der Gesellschaft für
Angewandte Linguistik, GAL e. V.

HAUPTVORTRÄGE

Wolfgang U. Dressler	15
Textlinguistik unter Berücksichtigung der Psycholinguistik	
Ernest W.B. Hess-Lüttich	
Alte Fremdsprachenlehrpläne	
Vermittlung von Textkompetenz	
H.G. Widdowson	
Types of linguistic sign in texts	35

GROSSBEREICH II: FUNKTION UND VERMITTLUNG VON TEXTEN

Leitung: Barbara Kreffler	
Dieter Hell	
Beim Text	
von Texten für den Fremdsprachenunterricht?	47
Hemming Dövel	
Ausführungen zur Rezeption und Produktion von Texten	
in den Lehrplänen für Französisch (Sekundarstufe II)	48
Christine Klein-Bräley	
Textual approaches to language testing	50
Hans Peter Lütjen	
Vermittlung von Textkompetenz im Fremdsprachenunterricht	55
Thomas Vogel	
Narrative Texte bei linguistischen Interviews und in	
Alltagsgesprächen	57
John Oakeshott-Taylor	
Text and Interaction	58
Bernd Voss	
Perception of text structure	
A Comparative Study	

GROSSBEREICH III: ANALYSE VON TEXTEN

Leitung: Herbert ...	
Barbara Sand	
Analyse von Texten – eine Bestandsaufnahme aus	
germanistischer Sicht	57

gnv Gunter Narr Verlag Tübingen

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Texte in Sprachwissenschaft, Sprachunterricht und Sprachtherapie /

hrsg. von Wolfgang Kühlwein. –

Tübingen : Narr, 1983

(Forum Angewandte Linguistik Bd. 4) (Kongressberichte der ... Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik, GAL e. V. ; 13)

ISBN 3-87808-754-3

NE: Kühlwein, Wolfgang [Hrsg.] ; Gesellschaft für Angewandte Linguistik ;

Kongressberichte der ... Jahrestagung ... ; 1. GT

© 1983 · Gunter Narr Verlag Tübingen

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise, in allen Formen wie Mikrofilm, Xerographie, Mikrofiche, Mikrocassette, Offset verboten.

Druck: Müller + Bass, Tübingen

Printed in Germany

ISBN 3-87808-754-3



fenheit des Beispielmaterials (vgl. auch *Korpus*), da die spezifische Ausprägung dieser Kategorien in engem Zusammenhang mit dem zugrunde gelegten linguistischen Modell steht.

3. Bewertung: Interdisziplinarität und Verwendungszweck

Die Definition des grammatischen Handbuchs als eine linguistisch fundierte didaktische Grammatik verweist auf seinen interdisziplinären Charakter und impliziert für die Frage der Bewertung: Auf der linguistischen Seite gibt es keine Verpflichtung auf ein bestimmtes Modell, wenngleich durch die Tradition der Grammatikbeschreibung und des allgemeinen Charakters von Sprache (Sprache als formales System vs. Handlungsinstrument) gewisse Vorgaben existieren, denen in der Sprachbeschreibung Rechnung zu tragen ist. Die Bedeutung des Kriteriums Kontrastivität hängt von der Spezifizierung des Adressatenkreises und der Zielsetzung ab. Umfang, Art und Repräsentivität des Korpus, wie auch die Wahl der linguistischen Modelle, des Sprachausschnitts und die Form der Präsentation werden ebenfalls von Adressatenkreis und Zielsetzung der Grammatik bestimmt. Die Auswahl dieser Komponenten und ihre relative Gewichtung zueinander explizit zu machen und zu begründen, bestimmen die Qualität eines grammatischen Handbuchs und dienen als Kriterienkatalog für seine Beurteilung.

Anmerkungen

- 1) Die vollständige und überarbeitete Vortragsfassung erscheint in *Englisch Amerikanische Studien* 5 (1983), Heft 1.
- 2) "Der Begriff *Didaktische Grammatik* meint eine auf das Lehren und/oder Lernen bezogene Sprachbeschreibung" (Bausch 1979: Vorwort).

Literatur

- Bausch, K.-R. (Hg.) (1979) *Beiträge zur Didaktischen Grammatik. Probleme, Konzepte, Beispiele*. Königstein/Ts., Scriptor.
- Gnutzmann, C. (1982) Was sollen, wollen und können grammatische Handbücher des Englischen leisten? *Grammatikunterricht. Beiträge zur Linguistik und Didaktik des Fremdsprachenunterrichts*, C. Gnutzmann/D. Stark (Hg.), 127-141, Tübingen, Narr.

Zur Sachverhaltsdarstellung in der Lösungsentwicklung in Beratungsgesprächen

Franz Josef Berens

Im Rahmen des Projekts „Beratungsgespräche“*, dessen Ziel die Beschreibung sprachlicher Realisierungen von Handlungsabläufen und Kommunikationstechniken in einem bestimmten asymmetrischen Dialogtyp ist, liegt ein Analyse-schwerpunkt auf der Herausarbeitung der Struktur der Sachverhaltsdarstellung sowie dem Zusammenhang von Sachverhaltsdarstellung und Handlungsvollzug. Als empirische Basis werden Aufnahmen aus verschiedenen Institutionen (Studien-, Erziehungs-, Rechts-, Nichtseßhaftenberatung u.a.) sowie Gespräche aus

privaten und alltagsweltlichen Situationen zugrundegelegt. Zur Klärung der Fragestellungen wird ein konversationsanalytischer Untersuchungsansatz angewandt, der mit linguistischen und verstehenssoziologischen Analysen verbunden wird. Dabei gilt das Interesse weniger den am häufigsten untersuchten und deshalb häufig mit der Gesprächsanalyse gleichgesetzten Bereichen der Gesprächsorganisation sowie der sozialen Beziehungen, da hier der Ertrag für eine übergreifende Textstrukturbeschreibung eher gering ist, als vielmehr den Bereichen der Handlungsorganisation sowie der Sachverhaltsdarstellung. Textlinguistische Ansätze sind dabei nur eingeschränkt heranzuziehen, weil sie Textstrukturen und Sequenzbildungen, die über den Bereich der linearen Verkettung hinausgehen, nur unzureichend erfassen, da die Analysen fast immer von ganz bestimmten schriftsprachlichen bzw. monologischen Textsorten ausgehen. Konzepte für die Analyse der Makrostruktur dialogischer Texte fehlen leider immer noch.

Am Beispiel der Lösungsentwicklung in Beratungsgesprächen wurde gezeigt, welche Sachverhalte in den Aktivitäten von Beratern in der Phase der Lösungsentwicklung dargestellt werden und wie sie sich fall- und textübergreifend als Bestandteile der Lösungsarbeit charakterisieren lassen. Abgesehen von Sonderfällen sind mit der Kommunikation stets Sachverhaltsdarstellungen verbunden, die in unterschiedlicher Form erscheinen. Am bekanntesten sind die geschlossenen Sachverhaltsdarstellungen in Form von Erzählungen, Beschreibungen, Berichten sowie Darstellungen durch Kurzpräsentation etwa in Form einzelner Ausdrücke. In Gesprächen findet sich häufig eine relativ explizite Darstellung komplexer Sachverhalte, die sukzessiv aufgebaut wird. Die einzelnen Formen sind dabei an bestimmte Handlungssequenzen gebunden und haben den Charakter von Interpretationen, Bewertungen, Auskünften etc. Vor allem die expliziten Formen zeigen, welche Komponenten für die Sachverhaltsstrukturierung konstitutiv sind. Bei der Analyse der Sachverhaltsdarstellung in der Lösungsentwicklung von Beratungsgesprächen, bei der ich mich auf die von den Gesprächsteilnehmern selbst erbrachten Ordnungs- und Strukturierungsleistungen stütze, konnten bisher neun Strukturkomponenten gewonnen werden. Es sind dies: Ratschlag, Lösungswertung, Lösungsbeispiel, Rahmenbedingung, Lösungsverfahren, Lösungsvoraussetzung, Lösungsbedingung, Lösungsweg und Lösungskonsequenz. Die einzelnen Komponenten wurden wie folgt präsentiert: Auf die allgemeine Definition der jeweiligen Komponente und gegebenenfalls der heuristisch leitenden Testfrage folgten Beispiele sowie Bemerkungen zur sprachlichen Manifestation. So drückt z.B. der Berater in der Lösungswertung seine subjektive Einschätzung des betreffenden Sachverhalts aus. Er versucht, seinen Ratschlag durch das Einbringen seiner persönlichen Meinung und damit auch seines Ansehens zu stützen. Zur sprachlichen Realisierung bedient es sich dabei z.B. des grammatischen Mittels der Komparation, semantisch geeigneter Verben und entsprechender Tempusverwendung, der Verwendung und Attribuierung von Adjektiven, bestimmter festgefügtter Einleitungsformen, bestimmter Satzmuster.

Beim gegenwärtigen Stand der Arbeit lassen sich noch keine eindeutigen Aussagen über den Zusammenhang der Auswahl bestimmter sprachlicher Realisierungsformen und bestimmter Interaktionskriterien treffen. Dies gilt auch für das Ziel, typische Formen des Ratgebens zu schreiben.

* Dieses Projekt wird im Institut für deutsche Sprache, Mannheim, Abteilung "Sprache und Gesellschaft" durchgeführt.